



Österreichischen BMT im Segelkunstflug in Schärding 13. Sep. – 16. Sep. 2017

Nach einigen Jahren ohne Austragung einer nationalen Meisterschaft im Segelkunstflug war es 2017 endlich wieder so weit – in Schärding fanden vom 13.09. bis zum 16.09.2017 die Österreichischen Bundesmeisterschaften im Segelkunstflug statt.

Ausgetragen wurden sie in den Klassen Unlimited (höchste Wettbewerbsklasse – zu Deutsch genannt ‚Vollacro‘) und Advanced (zweihöchste internationale Wettbewerbsklasse – die ‚Halbacro‘-Klasse). Zusätzlich wurde für unsere Nachwuchspiloten auch ein Wettbewerb in der Klasse Sportsmen ausgetragen, mit für diese Klasse typischerweise reduziertem Umfang an zu fliegenden Figuren. Ein Bundesmeister wurde jedoch nur in den Klassen gekürt, in denen auch internationale Wettbewerbe stattfinden.

13.09.2017 – Trainingstag

Die Sportregeln der FAI / CIVA sehen für jeden Wettbewerb vor, dass die Teilnehmer vor dem ersten Wettbewerbsflug zumindest einen Flug in der ‚Box‘ – dem 1000x1000 Meter großen Bereich in dem Kunstflug stattfindet – durchführen. Dieser Familiarization Flight dient dem Vertrautmachen mit der Umgebung, den Himmelsrichtungen, markanten Punkten zur Orientierung (die Streckenflieger werden an dieser Stelle lachen: wie kann sich ein Kunstflieger in solch einem kleinen Bereich nur verfliegen? Ja, es ist möglich! Spätestens wenn man einmal senkrecht nach oben in einen blauen Himmel geflogen ist und einige Sekunden später nach einer missglückten Kunstflugfigur in einer zufälligen Richtung und mehr oder weniger zufälligen Fluglage senkrecht nach unten gestürzt ist weiß man es zu schätzen, dass man sich einige Orientierungspunkte zurecht gelegt hat, denn der Pilot muss binnen weniger Augenblicke Fluglagen- und Richtungskorrekturen in die *richtige* (!) Richtung vornehmen) und zu guter Letzt auch dem Training.

Viele der Teilnehmer reisten bereits wesentlich früher an um mehrere Trainingsflüge durchzuführen. Auch Steff Hau, internationaler Wettbewerbspunkrichter und renommierter Kunstflugtrainer stand den Piloten schon früher zur Verfügung und trainierte fließig die lernwilligen Nachwuchspiloten.



Die unlimited-Piloten geben den Nachwuchspiloten Tipps zur richtigen Blicktechnik und Vorbereitung

Ein guter Flug beginnt bekanntlich nicht beim Losrollen sondern bereits bei der Flugvorbereitung – ganz besonders beim Kunstflug. Bei Kunstflugwettbewerben werden in der Regel 3 bis 6 Flüge durchgeführt, bei denen verschiedene Programme gezeigt werden müssen:

- Eine Bekannte Kür (Free Known)
- Eine Freie Unbekannte (Free Unkonwn)
- 1 bis 4 Unbekannte (Unkonwn) Programme

Am meisten Gewicht kommt in der Bewertung der bekannten Kür zu, welche daher auch genauestens vorbereitet werden will. Zu Beginn jedes Jahres werden von der CIVA 5 Figuren bekanntgegeben, welche alle Piloten in ihren bekannten Küren verpflichtend einbauen müssen. Der fehlenden 5 Figuren des Programmes können die Piloten nach bestimmten Regeln selbst auswählen.

Nicht nur Wettbewerbspunkrichter Steff Hau stand unseren Piloten der Nachwuchsklassen mit Rat und Tat zur Seite – anders als bei vielen anderen Luftsportarten sind viele der im Kunstflug verwendeten Flugzeuge Doppelsitzer, so ist auch ein direktes



Lernen von Pilot zu Pilot möglich. Die Piloten der Unlimitedklasse – Mayr, Stangl, Reithofer – gaben ihr Wissen und Können am Doppelsteuer gerne an die Nachwuchspiloten weiter (obwohl in ein paar Jahren aus den heutigen Sportsmen-Fliegern ernstzunehmende Konkurrenz werden wird!).

14.09. – 16.09.2017 – Wettbewerbsflüge

Vor Beginn des Bewerbes spielte das Organisationsteam noch mit dem Gedanken, den Bewerb wegen Schlechtwetters zu verschieben – bereits zwei Wochen zuvor waren die Schweizer Meisterschaften, bei denen Sigggi Mayr als Teilnehmer und Sandra Wechselberger als Punktrichterin beteiligt waren, dem Regen zum Opfer gefallen.

Auch der erste Tag in Schärding sah vom Wetter her nicht gerade berauschend aus. Viel Wind, der oben drein noch aus einer ungünstigen Richtung kam, machte uns zu schaffen.



Briefing am Morgen vor den Wettbewerbsflügen

Gemäß dem Kunstflug-Regelwerk gibt es eine definierte Windobergrenze (die Personen die sich nicht mit dem Segelfliegen auskennen werden sich wundern wie das mit ihrer üblichen Frage: Könnt ihr ohne Wind überhaupt fliegen? zusammenpasst) die sicherstellen soll, dass alle Piloten die gleichen Bedingungen (sofern nicht alle am selben Tag fliegen können) vorfinden und die Fairness sichergestellt ist. Da aber unsere nationalen Meisterschaften keineswegs die Teilnehmeranzahlen wie bei Weltmeisterschaften aufweisen, können bei den Windlimits – bei Zustimmung aller Piloten – Abstriche gemacht werden,

da es ziemlich sicher ist, dass die 5-7 Piloten in einer Klasse auch die gleichen Wetterbedingungen vorfinden werden.

Einer der Wettbewerbspunktrichter musste wegen terminlicher Probleme leider kurzfristig absagen, weshalb die Wettbewerbsleiterin, welche auch dieses Jahr bei den World Games und der Weltmeisterschaft an der Seite von Steff Hau an der Judge-Line gesessen war, diese Aufgabe zusätzlich übernahm. Es saßen daher ausschließlich wettbewerbserprobte Judges vor dem Schärding Hangar und blickten in den meist bewölkten Schärding Himmel.

Am ersten offiziellen Wettbewerbstag, dem 14. September, spielte der Wind und der immer wieder aufkommende Regen eine große Rolle. Nur am späteren Nachmittag konnten einige Wettbewerbsflüge durchgeführt werden, die Bekannte Kür in allen Klassen. Sigggi Mayr flog eine solide Leistung in der Unlimited und landete auf Platz 1 mit einer im Vergleich zur WM leicht veränderten Bekannten Kür – und bereute im Nachhinein, dass er nicht bereits bei der Weltmeisterschaft zwei Monate vorher dieses offensichtlich gut geeignete Programm geflogen war. Gabriel Stangl hatte seine Kür auch noch mal modifiziert und landete aufgrund eines HZ (Hard Zero – Bewertung einer Figur mit 0 Punkten) auf dem nicht erwarteten Platz 5. Bernhard Behr – obwohl noch schwer traumatisiert von seinem nicht so guten Wertungsflug in der Free Unknown bei der Weltmeisterschaft – konnte sich vor dem oftmaligen Weltmeisterschaftsteilnehmer und Team-Germany Mitglied Wolfgang ‚Grisu‘ Kasper auf SZD-59 (bester SZD-59 Pilot der Welt) und Newcomer Sebastian Scholz auf MDM-1 Fox den zweiten Platz in der Free Known sichern.

In der Advanced Klasse zeigten unsere Gäste aus Deutschland, Nora und Holger Geusen gute Leistungen auf der SZD-59, die dem MDM-1 Fox in dieser Klasse nicht unterlegen ist. Die beiden Geschwister belegten die Plätze 1 und 3, durchbrochen von Spinning Hawks Mitglied und Obmann des Flugring Austria Wiener Neustadt Gerhard Saumwald auf Platz 2. Auch aus Tulln war ein Fox angereist mit 3 Piloten, die zwar eine Menge an Kunstflugerfahrung hatten,



aber im Wettbewerbsumfeld noch nie geflogen waren, sich aber trotz der ungewohnten Bedingungen wacker schlugen und viel dazulernten.

Die Klasse **Sportsmen**, welche auch noch ihren ersten Wertungsflug absolvierte wurde angeführt von Jakob Prior am MDM-1 Fox der Innsbrucker Segelfliegervereinigung, zweite wurde Alexia Fritz von den Spinning Hawks.

Die Wettbewerbsflüge wurden am 15.09. fortgeführt – es gingen sich in der Unlimited Klasse noch 3 weitere Flüge an diesem Tag aus, in den anderen Klassen jeweils 2 Flüge. Damit hatte jede Klasse jetzt 3 Wertungsflüge absolviert und die Meisterschaftswertung war somit bereits gültig.

Zu den Resultaten in der Klasse Unlimited:

Siggi Mayr blieb auch nicht verschont vom ‚HZ‘ Teufel. Bei der ersten Unbekannten bog er senkrecht nach unten falsch ab – erkannte den Fehler jedoch sofort und korrigierte auf schnellstmöglichem Weg, was einen weiteren Punkteabzug veränderte.

Den Durchgang der Unknown 1 gewann Routinier Wolfgang Kasper, welcher damit wieder Punkte gutmachte, ebenso konnte Bernhard Behr seinen Rückstand auf Siggi Mayr aufholen – am Ende des Durchganges Nr. 2 wurde das Ergebnis in der Unlimited richtig spannend:

- **Mayr mit 3174,67 Punkten**
- **Behr mit 3164,33 Punkten**
- **Kasper mit 3164,00 Punkten**

was bedeutete, dass das Match um Platz 1 völlig offen war. Auch Durchgang Nr. 3 brachte keine Entscheidung, da alle 3 wieder eine sehr gute Leistung ablieferten und Bernhard und Wolfgang ihren ohnehin nicht nennenswerten Rückstand auf Siggi Mayr weiter aufholten:

- **Mayr mit 4670,33 Punkten**
- **Behr mit 4665,83 Punkten**
- **Kasper mit 4659,00 Punkten**



Impressionen vom Flugbetrieb

Dies bedeutete, dass der Durchgang Nr. 4 in der Unlimited die Medaillenentscheidung bringen würde – Unterschiede von bis zu 200 Punkten sind in Kunstflugwettbewerben keine Seltenheit, weswegen es umso erstaunlicher war, dass alle drei Piloten bisher solch konstante Leistungen gezeigt hatten.

Schlussendlich konnte Siggi Mayr mit einem fehlerfreien 4. Durchgang das Rennen um den Meistertitel für sich entscheiden. Bernhard Behr wurde vom 0 Punkte-Teufel heimgesucht und verlor auf diesem Weg das Rennen um Platz 1. Wolfgang Kasper sicherte sich mit einem soliden Flug Platz 2. Sebastian Scholz, welcher zum ersten Mal einer Unlimited-Meisterschaft teilgenommen hatte war mit Platz 4 sichtlich zufrieden und wird auch weiterhin in dieser Wettbewerbsklasse fliegen.

Gabriel Stangl hatte als dritter Pilot des Österreichischen Unlimited-Teams einige Schwierigkeiten, mit den Top-Rängen mitzuhalten und erreichte insgesamt nur Platz 5 in der Österreichischen Meisterschaft.

Auch in der Halbacro-Klasse (Advanced) gab es einige Wechsel am Podest. Gerhard Saumwald konnte mit den Geusen-Geschwistern trotz zweier HZ noch mithalten und verlor den Anschluss nicht. Auch Karel Krobath und Florian Knöbl vom Segelfliegerclub Tulln behielten noch Chancen auf das Podest.



Für Piloten, die zum ersten mal bei einem Wettbewerb mitfliegen stellt dies natürlich eine nicht zu unterschätzende zusätzliche Herausforderung dar – egal wie viele Kunstflüge man bereits ‚auf dem Buckel‘ hat. Sicheres Kunstfliegen ist zwar eine der Grundvoraussetzungen um Teilzunehmen – aber der Meistertitel fordert noch einiges mehr von den Piloten.

Ein Looping kann nicht nur ‚sicher‘ sein – er kann auch rund sein. Linien können geschmeidig und energiesparsam geflogen werden – aber bei einem Wettbewerb wird vor allem die Fluglage bewertet, was es unumgänglich macht, dass sämtliche Linien genau im Winkel von 45° oder 90° nach oben oder unten geflogen werden. Die Flugrichtung während einzelner Figuren ist ein strenges Wertungskriterium – ‚falsch Abbiegen‘ führt sofort zu drastischen Punkteabzügen und ist einer der häufigsten Fehler. Figuren können auch bei noch ausreichender Höhe nicht wiederholt werden um es beim zweiten mal ‚besser‘ zu machen.

Dies sind Elemente, auf die außerhalb des Wettbewerbsfliegens weniger Wert gelegt wird.

Gerhard Saumwald, der bis vor dem letzten Wertungsdurchgang seinen beinahe schon fixen Platz am Stockerl hatte verlor diesen schlussendlich wohl aufgrund eines Orientierungsfehlers in einer einzigen Figur doch noch an Karel Krobath, der somit für den SFC Tulln Stockerlplatz und Medaille sicherte.

In der Klasse Sportsmen (Nachwuchs) gab es nach soliden Leistungen am Freitag noch eine Sensation am Samstag.

Kunstflugwettbewerbe lassen eine flexible Planung zu – deshalb reiste am Samstag noch eine Teilnehmerin in der Klasse Sportsmen an, die unter der Woche noch ihren schulischen Verpflichtungen hatte nachgehen müssen. Die anderen Piloten gaben fairerweise ihr Einverständnis, dass sie die versäumten Wettbewerbsflüge am Samstag ‚nachfliegen‘ dürfe – ein Wetterkrimi begann, denn der Samstag Vormittag ließ nichts anderes zu als Ausschlafen. Tie-

fe Basis, Regen. Auch der frühe Samstag Nachmittag war kaum besser und die ersten Flugzeuge wurden schon fleißig abgerüstet da für den Abend die Siegerehrung und Abschlussfeier geplant war.

Hin und hergerissen zwischen den Bitten mancher Teilnehmer, man möge doch die Schlussfeier vorverlegen um eine frühere Heimreise zu ermöglichen und einem recht kleinen Wetterfenster, über das sich selbst die Wetterapps recht uneinig waren harrete die Wettbewerbsleitung aus und entschied nach 16:00 und bei einer geschätzten Wolkenbasis von irgendwo zwischen 600 und 1000 Metern und leichtem Nieselregen doch noch den Schlepppiloten anzurufen – schon gefasst auf eine verwunderte Antwort eines Schlepppiloten, der wohl noch nie genötigt worden war bei solchen Bedingungen ein Segelflugzeug nach oben zu bringen.

Die Minderheit der Wetterapps sollte Recht behalten und bei Eintreffen des Schlepppiloten war auch die Basis schlussendlich auf 1100m angestiegen – nicht genug für einen Wettbewerbsflug in der Klasse Unlimited oder Advanced, jedoch ausreichend für Flüge in der Klasse Sportsmen, da deren Flugprogramme aufgrund der einfacheren Figuren weitaus weniger Flughöhe benötigten.

Spätankömmling Jana Baumann flog unerwartet ihren ersten Wettbewerbsflug – und wenige Minuten später stand nach der Auswertung fest, dass sie diesen Durchgang mit ihrer Leistung sogar gewonnen und sich vor allen anderen Sportsmen eingereiht hatte!

Damit wurde das Rennen auch in der Klasse Sportsmen zum Schluss noch einmal richtig interessant und die Advanced und Unlimited Piloten die ihre Flugzeuge schon alle abgebaut hatten saßen in Scharen im Gastgarten und sahen sich Janas letzte zwei Wertungsflüge an, die auch die zwei letzten Flüge des Wettbewerbes waren.

Schlussendlich passierten ihr jedoch auch ein paar Fehler, und sie landete hinter Jakob Prior und Alexia Fritz auf Platz 3.



Siegerehrung

Die Abschlussfeier und Preisverleihung fand im Gasthaus am Flugplatz Schärding statt.

Der extra angereiste Karl Berger stellte fest, dass sogar eine ausreichende Anzahl an niederösterreichischen Piloten beteiligt gewesen wäre, um eine Niederösterreichische Landeswertung zu machen. Hätte man das früher gewusst, hätte man dies auch in der Ausschreibung berücksichtigen und dementsprechende Trophäen bereitstellen können.

Die Endergebnisse der Österreichischen Meisterschaften (ohne Berücksichtigung jener Teilnehmer, die bundesdeutsche Sportlizenzen haben):

Unlimited:

1. Platz: Sigggi Mayr, ISV
2. Platz: Bernhard Behr, ISV
3. Platz: Gabriel Stangl, Spinning Hawks

Advanced:

1. Platz: Karel Krobath, SFC Tulln
2. Platz: Gerhard Saumwald, FRA W.N.
3. Platz: Florian Knöbl, SFC Tulln

Sportsmen:

1. Platz: Jakob Prior, ISV
2. Platz: Alexia Fritz, Spinning Hawks
3. Platz: Jana Baumann, Spinning Hawks



Karl Berger überreicht Pokal und Medaille an Karel Krobath (Bundesmeister Klasse Advanced), Links Wettbewerbsleiterin Sandra Wechselberger, im Hintergrund Nora und Holger Geusen, ebenfalls am Podium in der Klasse Advanced

Fazit für Piloten:

Die Teilnahme an einer Meisterschaft im Segelkunstflug ist unkompliziert – dafür sorgen die Veranstalter und auch die Sportregeln.

Aufgrund der Vielzahl an europäischen Teilnehmer werden internationale Wettbewerbe beinahe ausschließlich in Mitteleuropa abgehalten, wobei Teilnehmer aus Österreich beinahe immer einen Heimvorteil in Punkto Anfahrtswege und Mitbringen von Flugzeugen genießen.

Die nationalen Bewerbe dienen dabei nicht nur dazu, eine österreichische Rangliste zu bestimmen, sondern sind für jeden Teilnehmer die perfekte Vorbereitung auf die Teilnahme an internationalen Bewerben.

Im Rahmen von Wettbewerben und den damit verbundenen Trainingslagern können (erste) Erfahrungen mit Kunstflügen in einer Box, mit den Wettbewerbsregeln und Figuren, etc. gemacht werden – und dies unter der Anleitung von renommierten Trainern.

Fazit der Organisatoren:

Eine Veranstaltung wie die Segelkunstflug-Bundesmeisterschaften abzuwickeln ist in Österreich dank der geltenden Rechtslage ein aufwendiges und vor allem kostenspieliges Unterfangen.

Zwar durften wir sehr gute Kooperation mit den zuständigen Verwaltungsbehörden Austro Control und dem Land der Oberösterreichischen Landesregierung genießen, mussten dies aber – vor allem im Fall der ACGV – auch sehr teuer bezahlen, da zwischen einer Luftfahrt-Großveranstaltung und einer im sehr kleinen Rahmen ausgetragenen Segelkunstflug-Meisterschaft kaum Unterschiede im Gebührentarif bestehen.

Wir sind froh dass wir mit Steff Hau und Martin Wörndl zwei Punkterichter gewinnen konnten, die auch jedes Jahr bei Weltmeisterschaften an der Judge-line sitzen. Somit stand auch die Punktevergabe in Punkto Präzision einer internationalen Meisterschaft um nichts nach und war eine optimale Vorbereitung für die Österreicher, die unser Land in den kommenden Jahren international vertreten werden!

Schärding ist ein optimaler Austragungsort für

**Gruppenfoto der Teilnehmer und Funktionäre**

(stehend, vlnr: Karl Berger, Andreas Gorkiewicz, Josef Reithofer, Sebastian Scholz, Wolfgang Kasper, Holger Geusen, Nora Geusen, Gabriel Stangl, Karel Kroboth, Bernhard Behr, Steff Hau, Martin Wörndl, sitzend, vlnr: Adi Gruber, Sandra Wechselberger, Sigi Mayr, Alexia Fritz, Florian Knöbl, Jakob Prior)

Segelkunstflugbewerbe. Das Waldstück gleich anschließend an den Flugplatz ist unbewohnt und eignet sich gut als ‚Box‘, die am Flugplatz vorherrschende Infrastruktur, insbesondere Schleppflugzeuge, Piloten, Eignung für Segelflugzeuge, Verkehrsaufkommen und Gästezimmer/ Camping sind genau das, was man zur Ausrichtung eines Wettbewerbes benötigt.

Ein großer Dank geht an Flugplatzbetriebsleiter Karl Zahrer und seine Frau Elfi für die Unterstützung bei Planung und Durchführung.

Schlusswort zum Nachwuchs:

Besonders gefreut hat uns, dass in der Nachwuchs-Klasse 2/3 der Teilnehmer weiblich waren und auch in der Halbacro-Klasse eine Frau am Podest stand – die früher von Männern dominierte Welt des Segelkunstfluges wird langsam eine, in der auch die ersten Pilotinnen Fuß fassen.

Besonderer Dank gilt auch Pepi Reithofer von den Spinning Hawks / FSV Stockerau für die vielen Tage

und Flüge, die er ins Training der NachwuchspilotInnen investiert – die Ergebnisse lassen sich sehen! Vor allem da die körperlichen Unterschiede von Frau und Mann kaum Auswirkung auf die Ausübung des Segelkunstflug-Sportes haben sehen wir immer Frauen mit Top-Resultaten.

Die Entwicklung wird sich wohl fortsetzen – da alle unsere Teilnehmerinnen bereits mit Freude kundgetan haben, in den nächsten Jahren wieder mit dabei zu sein – die Österreichische Segelkunstflug-Community wächst und wir planen, von nun an jährlich Bundesmeisterschaften im Segelkunstflug zu veranstalten.

Sandra Wechselberger,
Contest Director (Veranstaltungsleiter)

Bilder: Gerhard Saumwald, Andreas Gorkiewicz

Ergebnisse des Bewerbes sind veröffentlicht unter:
www.drwing.at/STM2017/index.htm